



Jahresbericht 24/25

Schulsozialarbeit
Herzogenbuchsee

Grusswort des Bereichsleiters



David Kempter

Bereichsleiter Schulsozialarbeit
Herzogenbuchsee

Wir alle wissen: Schule ist mehr als ein Ort an dem gelernt wird. Es ist ein Lebensraum, in dem Kinder und Jugendliche täglich wachsen, sich ausprobieren, sich auseinandersetzen und ihren Platz finden.

Wir von der Schulsozialarbeit begleiten sie dabei – manchmal leise im Hintergrund, manchmal präsent im Klassenzimmer, immer aber mit dem Ziel, Raum zu schaffen, Orientierung zu geben und Unterstützung anzubieten.

Ich bin in dieser Region aufgewachsen und habe meine Schulzeit hier an einer der regionalen Schule verbracht. Umso mehr freue ich mich, dass ich seit Herbst 2024 als Bereichsleiter gemeinsam mit einem starken Team an einer Aufgabe arbeiten darf, die mir am Herzen liegt: Kinder und Jugendliche in entscheidenden Phasen ihres Lebens zu unterstützen und einen Beitrag zu ihrer Entwicklung beizutragen.

Das vergangene Schuljahr war für uns ein Jahr des Wandels und des Wachstums. Neue Kolleginnen und Kollegen sind zu unserem Team gestossen; wir haben uns auf die Erweiterung

nach Bettenhausen, Ochlenberg und Thörigen vorbereitet und gemeinsam auf die wachsenden Herausforderungen im Alltag reagiert. Dabei war es beeindruckend zu erleben, wie viel Engagement, Kreativität und Herzblut im Team und im ganzen Netzwerk spürbar sind.

Mein Dank gilt allen, die uns bei dieser Arbeit begleiten: den Lehrpersonen, Schulleitungen, Behörden, Erziehungsberechtigten und ganz besonders den Kindern und Jugendlichen, die uns ihr Vertrauen schenken.

Mit diesem Bericht möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit geben, in Themen, die uns bewegen, und in Entwicklungen, die uns weiterbringen.

Freundliche Grüsse

Wandel und Wachstum

Die Schulsozialarbeit (SSA) Herzogenbuchsee blickt auf ein ereignisreiches Schuljahr zurück, geprägt von Zusammenarbeit, wichtigen Entwicklungsschritten und personellen Veränderungen

Wachsende Fallkomplexität – gemeinsame Ausrichtung im Fokus

Aktuelle Studien zeigen, dass in der Schweiz rund 20–30 % der Kinder und Jugendlichen psychisch belastet sind. Diese Entwicklung spiegelt sich auch im Schulalltag wider.

Besonders an der Oberstufe und an der Schule Herzogenbuchsee beobachten wir zunehmend komplexe Anliegen. Da geeignete therapeutische Angebote nicht immer unmittelbar verfügbar sind, bietet die Schulsozialarbeit nach Kräften zeitnahe Unterstützung. Wir setzen dabei auf tragfähige Beziehungen, klare Abläufe und die enge Zusammenarbeit mit Eltern, Lehrpersonen und Fachstellen, um Kinder und Jugendliche wirksam zu unterstützen.

Um dieser Entwicklung fachlich fundiert zu begegnen, hat das SSA-Team auch in diesem Jahr den Austausch mit zentralen Netzwerkpartnern wie den regionalen Sozialdiensten, der Erziehungsberatung und dem Jugendhaus intensiviert. Zudem erarbeitete das Team im Rahmen eines internen Fachtages die neuen kantonalen Grundlagen zur Früherkennung von Gefährdung. Ziel war es, ein gemeinsames fachliches Verständnis zu vertiefen und klare Verfahren für herausfordernde Situationen zu definieren.

Aufbau der SSA BOT – Neue Wege in Bettenhausen, Ochlenberg und Thörigen

Die Gemeinden Bettenhausen, Ochlenberg und Thörigen (BOT) haben beschlossen, sich ab dem Schuljahr 2025/2026 der Schulsozialarbeit Herzogenbuchsee anzuschliessen. In Zusammenarbeit mit der Schulleitung dieser Schulen wurden in diesem Schuljahr die Voraussetzungen geschaffen, um ein passendes SSA-Angebot für den Standort BOT aufzubauen.

Mit Janine Huldli haben wir eine Fachperson gewonnen, die aus der Region kommt, die über

vertiefte Ausbildung in systemischer Beratung von Kindern und Jugendlichen verfügt und durch ihr Engagement als Lehrperson an der Schule BOT bereits im Schulteam verankert ist.

Veränderungen im Team – Herausforderungen gemeistert

Im Schuljahr 2024/2025 kam es zu mehreren personellen Wechsels innerhalb der Schulsozialarbeit. Christian von Guten, bisheriger Bereichsleiter, hat seine Anstellung per Ende des Schuljahrs gekündigt. Die Nachfolge trat David Kempter an, der seit Oktober 2024 sowohl die Bereichsleitung als auch die SSA an der Oberstufe übernommen hat.

An der Primarschule Herzogenbuchsee wurde im März 2025 Roland Jäggi als neuer Schulsozialarbeiter angestellt. Beide neuen Fachpersonen stellen sich im vorliegenden Bericht näher vor.

Lehrpersonenbefragung – Wertschätzung und Entwicklungsimpulse

An drei von vier Schulstandorten (Oberstufe Herzogenbuchsee, Standort Oenz und Schule Aare-Oenz) wurde im zweiten Halbjahr eine Befragung unter Lehrpersonen durchgeführt. Insgesamt beteiligten sich 54 Personen. Die Rückmeldungen fielen erfreulich positiv aus: Die Zusammenarbeit mit der SSA wurde im Schnitt mit 8.7 von 10 Punkten bewertet, die Unterstützung bei Einzelfällen mit 8.2 Punkten.

Besonders geschätzt wurden die gute Erreichbarkeit der Fachpersonen, die konkrete Hilfe in belastenden Situationen sowie der fachliche Austausch. Gleichzeitig formulierten die Teilnehmenden auch Entwicklungswünsche: ein stärkeres Präsenzangebot, eine klarere Rollendefinition in der Fallverantwortung sowie Interesse an systemischen Formaten wie Workshops oder präventiven Teamangeboten. Diese Rück-

meldungen nehmen wir ernst – auch wenn sie im Spannungsfeld mit den aktuell verfügbaren Ressourcen stehen. Ziel ist es, eine regelmäßige Befragung durchzuführen, um die Wirkung der Schulsozialarbeit weiterhin zu beobachten.

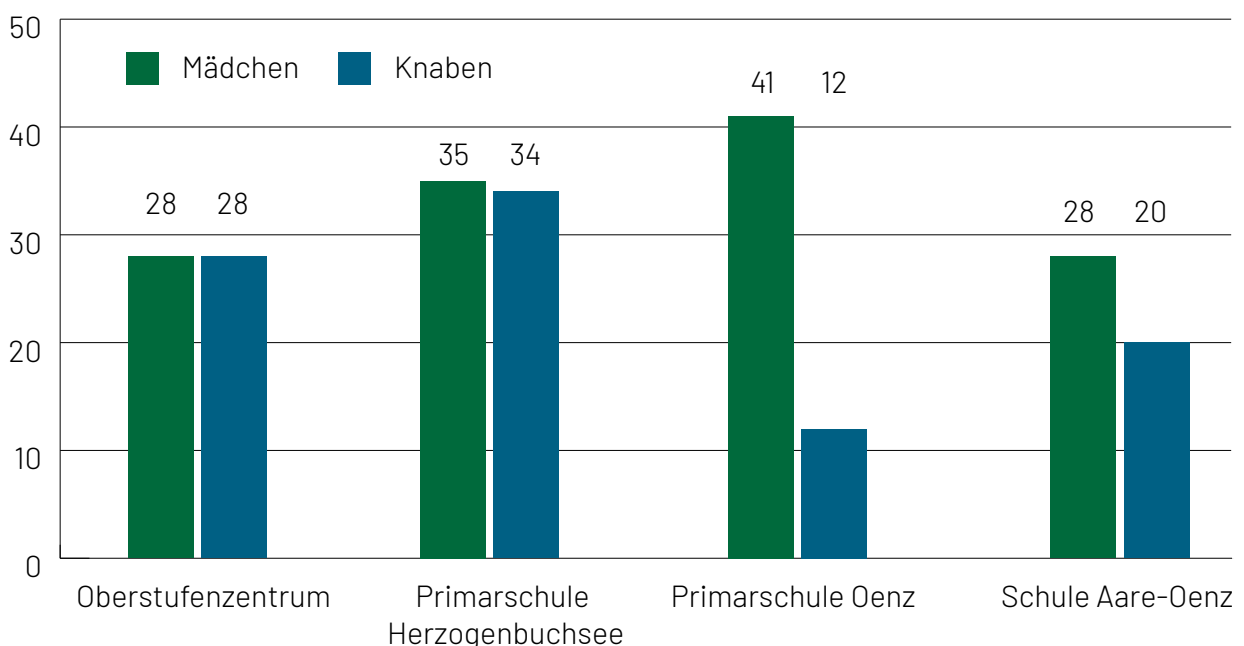
Fallzahlen 2024/25 – Dynamik je nach Standort

Im Schuljahr 2024/25 wurden insgesamt 266 Dossiers eröffnet – leicht weniger als in der letzten Erhebung 21/22 (279). Auffällig ist der Anstieg in Aare-Oenz (25 auf 48 Fälle), was auch mit einer Erhöhung des Pensums von 10 % zusammenhängt. In der Primarschule Herzogenbuchsee sank die Fallzahl (71 auf 54), was unter anderem auf personelle Wechsel und krankheitsbedingte Ausfälle zurückzuführen ist. An der Oberstufe ist die Zahl leicht rückläufig (56). Die Begründung liegt darin, dass im ersten Quartal aufgrund von Personalwechseln nur Notfallbegleitungen möglich waren. Die Geschlechterverteilung ist an zwei Standorten ausgeglichen, während in Oenz und Aare-Oenz deutlich mehr Mädchen Beratungsangebote in Anspruch nehmen.

Was ist Schulsozialarbeit?

Schulsozialarbeit bietet Beratung und Unterstützung für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrpersonen und Schulleitungen an und trägt zur Früherkennung von Problemen und Prävention an Schulen bei. Die Schulsozialarbeit ist freiwillig, kostenlos und vertraulich. Ihr Ziel ist es, Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Jedes Kind entscheidet selbst, ob es die Beratung in Anspruch nehmen möchte oder nicht. Lehrpersonen können bei der Kontaktaufnahme behilflich sein. Es besteht keine generelle Informationspflicht gegenüber den Eltern, ausser im gegenseitigen Einvernehmen mit den Jugendlichen/Kinder oder bei meldepflichtigen Themen.

Anzahl Dossiers nach Standort und Geschlecht, 2024/2025



Häufigste Beratungsthemen 24/25

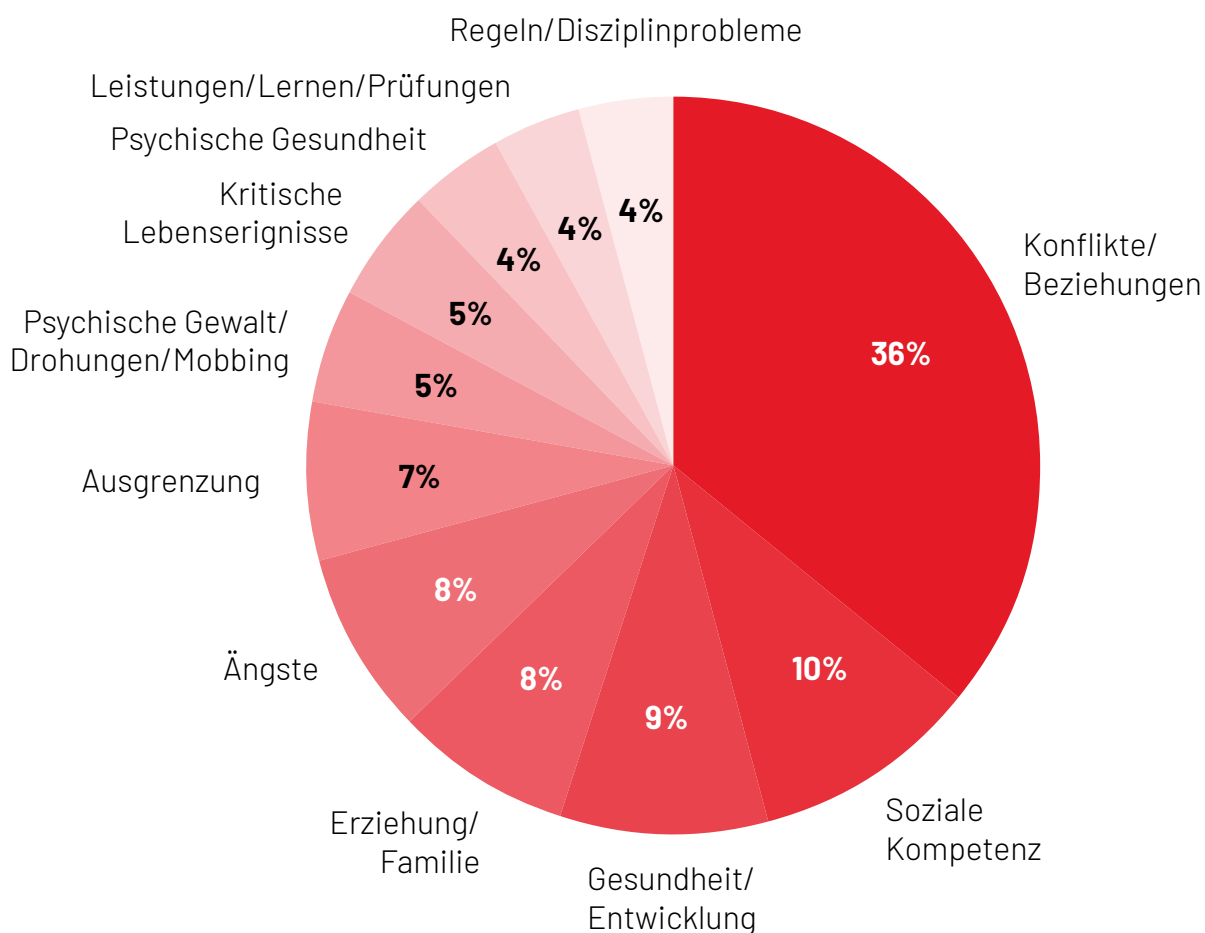
In den Beratungen der Schulsozialarbeit Herzogenbuchsee standen im vergangenen Schuljahr am häufigsten Konflikte und Beziehungen im Fokus (38 %), gefolgt von den Themen soziale Kompetenz (10 %) sowie Gesundheit und Entwicklung (9 %). Auch Anliegen wie Ausgrenzung, psychische Gesundheit sowie schulbezogene Belastungen (z. B. Leistung, Disziplin, Mobbing) wurden regelmässig thematisiert.

Auffällig ist der Unterschied zwischen den Schulstufen:

Während in der Mittel- und Unterstufe rund 47 % der Beratungen durch Beziehungs- und Konfliktthemen geprägt waren, lag dieser Anteil in der Oberstufe bei lediglich 10 %. Dafür standen dort deutlich häufiger gesundheitsbezogene Themen wie psychische Belastungen, Ängste und Entwicklungsfragen im Zentrum – dies war insgesamt bei rund 46 % aller Beratungen der Fall.

In diesem Unterschied spiegelt sich vermutlich die altersbedingte Verschiebung von äusseren Konflikten hin zu inneren Entwicklungs- und Belastungsthemen im Jugendalter wider.

Häufigkeit von Beratungsthemen 24/25



Rückblick



Oberstufe Herzogenbuchsee

David Kempter

Die Jugend ist eine prägende Lebensphase. Hier werden Grundsteine gelegt, auf denen das spätere Leben aufbaut. Es ist eine intensive Zeit voller Fragen: Was will ich? Was kann ich? Wer will ich sein – und mit wem? Emotionen schwanken, vieles ist in Bewegung.

Jugendliche in dieser Phase zu begleiten, ist für mich ein Privileg. An wenigen Orten der Sozialen Arbeit kann so direkt, niederschwellig und wirksam unterstützt werden wie in der Schulsozialarbeit.

Mein Name ist David Kempter. Seit den Herbstferien 2024 arbeite ich mit einem Pensum von 50 % als Schulsozialarbeiter an der Oberstufe Herzogenbuchsee und zusätzlich mit 10 % als Bereichsleiter Schulsozialarbeit. Damit bin ich der Nachfolger von Christian von Gunten, der die Stelle in den letzten drei Jahren mit grossem Engagement aufgebaut hat. Für das Vertrauen, diese Arbeit weiterführen zu dürfen, bin ich sehr dankbar.

Ich lebe mit meiner Familie in der Region und bin Vater von drei Kindern. Als Sozialarbeiter (BSc. und

MSc.) mit mehrjähriger Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien freue ich mich, meine Fachkenntnisse nun in die tägliche Praxis in Buchsi einzubringen. Eine Praxis, die an der Oberstufe Herzogenbuchsee äusserst vielfältig ist.

So reichte die Unterstützung im vergangenen Jahr von Konfliktmedationen über Beratung bei Ängsten, Mobbing oder familiären Belastungen bis hin zu Krisenbegleitungen bei depressiven Verstimmungen, Selbstverletzung oder Suizidalität. Oft braucht es jemanden, der zuhört, Orientierung bietet und hilft, wieder in Kontakt mit sich selbst zu kommen. Manchmal sind auch Gespräche mit den Eltern nötig oder der Einbezug externer Fachstellen.

Nach zehn Monaten an der Oberstufe Herzogenbuchsee fühle ich mich gut angekommen. Im kommenden Schuljahr möchte ich meine Arbeit weiter vertiefen, bestehende Angebote gezielt weiterentwickeln und gemeinsam mit dem Team neue Impulse setzen.

David Kempter | Oberstufe Herzogenbuchsee

Senta Simon-Strasse 6
3360 Herzogenbuchsee
Telefon 079 226 99 08
david.kempter@herzogenbuchsee.ch

Arbeitstage:
Dienstag bis Freitag



Schule Aare-Oenz

Isabel Borer

Seit vier Jahren arbeite ich in einem 30%-Pensum als Schulsozialarbeiterin an der Schule Aare-Oenz. Schulsozialarbeit ist wichtig, weil sie wertvolle Unterstützung auf unterschiedlichen Ebenen bietet. Ich schätze den Kontakt zu Menschen und den abwechslungsreichen Arbeitsalltag.

Auch im vergangenen Schuljahr wurde das schulergänzende Angebot von Kindern, Jugendlichen und Eltern genutzt. Unterstützung wurde vor allem bei Konflikten, Ausgrenzung, Ängsten, Leistungsdruck, aber auch bei schwierigen Familiensituationen oder psychischen Belastungen gesucht. Es ist eindrücklich zu erleben, dass Kinder und Eltern persönliche, familiäre und soziale Probleme mit frühzeitiger Unterstützung häufig selbst positiv verändern können. Schulsozialarbeit bietet dabei unkompliziert Hilfe, vernetzt und stärkt die Selbstwirksamkeit.

Auch Mitarbeitende der Schule und die Schulleitung haben bei sozialen Fragen und herausfordernden Situationen im Schulalltag den fachlichen Austausch in Anspruch genommen. So durfte ich im interdisziplinären Team meinen Teil dazu beitragen, dass die Schule ein Ort ist, der nicht nur Wissen vermittelt, sondern soziale Kompe-

tenzen fördert und eine positive, unterstützende Umgebung bietet.

Im Schuljahr 24/25 begleitete mich in der Schulsozialarbeit das Jahresmotto der Schule Aare-Oenz «SPIELEN». Spielen ist ein grundlegendes menschliches Bedürfnis und essenziell für die Entwicklung von Kindern. Es dient nicht nur der Freude und Entspannung, sondern vermittelt auch wichtige Lerninhalte, indem soziale, kognitive und sprachliche Fähigkeiten gefördert werden. Das Recht auf Spiel wird auch als Kinderrecht betont. An mehreren Halbtagen wurde an der Schule Aare-Oenz klassenübergreifend gespielt, was sich positiv auf das gesamte Schulklima auswirkte.

Zudem habe ich als Schulsozialarbeiterin in mehreren Klassen an den Themen Sozialkompetenz, Streiten und Vertragen und Toleranz mit den Kindern und Jugendlichen gearbeitet.

Insgesamt darf ich auf ein spannendes Schuljahr mit einigen herausfordernden Situationen, aber auch vielen schönen Momenten, zurückblicken. Es ist wertvoll zu sehen, wie Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus Herausforderungen neue Erkenntnisse gewinnen und sich weiterentwickeln.

Isabel Borer | Schule Aare-Oenz

Röthenbachstrasse 6
3373 Heimenhausen
Telefon 079 226 73 87
isabel.borer@herzogenbuchsee.ch

Arbeitstage:
Montagvormittag, Dienstagvormittag
und Donnerstag

Rückblick



Schulhaus Oenz

Anja Gerber

Seit drei Jahren arbeite ich als Schulsozialarbeiterin am Schulstandort Oenz mit rund 240 Kindern und Jugendlichen, sowie 30 Lehrpersonen. Im letzten Schuljahr waren vor allem die Pensionierung von Ruedi Moser, dem langjährigen Schulleiter, und zugleich der Start des neuen Schulleiters, Lukas Kühne, ein zentrales Thema. Weiter wurden Auszüge aus den Schulhausregeln, wie gegenseitiges Grüssen, angemessene Sprache oder die STOPP-Regel in einem Gesamtschulanlass aufgefrischt und anschliessend in den Klassen vertieft thematisiert. Nachdem die Kinder klassenweise Wünsche und Ideen für Veränderungen einbringen konnten, nahmen wir diese auf und versuchten, sie je nach Möglichkeit umzusetzen. So gibt es nun zum Beispiel einen Rückzugsort auf dem Pausenhof für Kinder, die sich etwas mehr Ruhe wünschen. Für das nächste Schuljahr ist zudem ein Projekt geplant, bei dem Schüler*innen eine aktive Rolle bei der Pausenobhut übernehmen.

Gemäss Statistik wurden in Oenz etwa 90% aller Beratungen von Schüler*innen und Lehrpersonen wahrgenommen. Um das Beratungsangebot vermehrt auch bei Eltern und Erziehungsberechtigten bekannt zu machen, ist mir wichtig,

neben den Besuchen in den Schulklassen Anfang Schuljahr jeweils auch an den Elternabenden teilzunehmen. Über 80% meiner Beratungen drehen sich ums Thema «Konflikte und Beziehungen». Dazu gehören nicht nur einmalige Konflikte oder wiederkehrende Streitgeschichten, sondern auch der Umgang miteinander und das grosse Thema Freundschaft. Da ich aufgrund meines 30%-Pensums immer wieder priorisieren muss, lege ich den Schwerpunkt meiner Arbeit auf Akutberatungen, was leider oft zulasten der Präventionsarbeit geht. Mein Hauptklientel in diesem Jahr war zwischen 7 und 11 Jahre alt und mehrheitlich weiblich. Bei den neuen Kontaktaufnahmen sind vier Peaks zu beobachten: Ein erster erwartungsgemäss Anfang Schuljahr und weitere, sogar höhere Ausschläge im Januar, sowie vor den Frühlings- und Sommerferien. Viele Anfragen in den Schulwochen kurz vor den Ferien sind zwar ein wiederkehrendes Phänomen in meiner Arbeit, führen aber dennoch, trotz guter Organisation, zu längeren Wartezeiten. Alles in allem ist das Angebot SSA in Oenz auf einem guten Weg. Ich arbeite sehr gerne hier, mir gefällt die positive Atmosphäre und ich freue mich auf das neue Schuljahr!

Anja Gerber | Schulhaus Oenz

Schulhausstrasse 3
3362 Niederönz
Telefon 079 844 82 36
anja.gerber@herzogenbuchsee.ch

Arbeitstage:
Dienstag und Donnerstag



Schule Herzogenbuchsee

Roland Jäggi

«Beziehung ist der Boden, auf dem Entwicklung gedeiht.» Dieses Sprichwort des bekannten dänischen Familientherapeuten und Bücherautors Jesper Juul begleitet mich seit meiner Ausbildung zum Sozialpädagogen HF. Es unterstreicht die Bedeutung tragfähiger, vertrauensvoller und authentischer Beziehungen im pädagogischen Kontext – sei es mit Lehrpersonen, Schulleitungen, den Kindern und dem Helfersystem.

Im März 2025 startete ich mit einem 50% Pensum als Schulsozialarbeiter in Herzogenbuchsee an den vier Standorten Rosenweg, Hubel, Burg und Mittelholz mit rund 470 Schülerinnen und Schülern und 80 Lehrpersonen. Ich lebe mit meiner Familie in der Region Olten und bin Vater von drei Kindern im Alter von 7, 10 und 13 Jahren.

Bei den Gesprächen mit den SuS waren Themen wie Konflikte und Auseinandersetzungen, Fragen zu Entwicklungsaufgaben und die Förderung von sozialen Kompetenzen besonders präsent.

Die Herausforderungen von Lehrpersonen waren insbesondere Mobbing und Konflikte innerhalb oder zwischen Klassen.

Zunehmend stelle ich psychische Belastungen und Familienprobleme bei SuS fest, die eine erhöhte Fallkomplexität mit sich ziehen. Dabei ist ein regelmässiger Fallaustausch im SSA-Team, mit der Schulleitung, Klassenlehrpersonen, Eltern und anderen involvierten Fachstellen wichtig. Als herausfordernd erlebe ich die Präsenz an den vier Schulstandorten. Aus diesem Grund habe ich neben den regelmässigen Einzelsettings sogenannte «Walk-in-Angebote» in Klassen eingeführt.

Diese sollen der Sichtbarkeit und Beziehungspflege dienen. Ausserdem werden thematische Einheiten in Klassen angesprochen, was wiederum einen präventiven Charakter hat. Das Angebot richtet sich primär an Klassen im Zyklus 1.

Roland Jäggi | Herzogenbuchsee

Mittelholzstrasse 34
3360 Herzogenbuchsee
Telefon 079 137 07 40
roland.jaeggi@herzogenbuchsee.ch

Arbeitstage:
Dienstag, Donnerstag und Freitag

Prävention im Fokus

Im kommenden Schuljahr legen wir den Schwerpunkt darauf, die präventiven Möglichkeiten der Schulsozialarbeit zu erweitern und noch gezielter einzusetzen. Dabei knüpfen wir an bestehende Erfahrungen an und entwickeln diese standortbezogen und bedarfsorientiert weiter.

Wie bisher werden wir in enger Zusammenarbeit mit den Schulleitungen und Lehrpersonen Interventionen erarbeiten, durchführen oder begleiten. Dabei greifen wir Themen wie Konfliktbewältigung, Mobbingprävention oder den Umgang mit Belastungen im Klassenklima auf. Durch den flexiblen Ansatz können wir zeitnah auf Entwicklungen im Schulalltag auf den verschiedenen Stufen reagieren.

Ein weiteres zentrales Ziel ist zudem, unser Wissen und unsere Erfahrung im Team zu bündeln und von dort aus in die Beratung der Schulen und Lehrpersonen einzubringen. Insbesondere auch bei der Auswahl geeigneter Drittanbieter oder beim Erproben neuer präventiver Konzepte.

Wir erhalten auch immer wieder die Möglichkeit unser Wissen gezielt bei dem gesamten Lehrpersonenkollegium einzubringen. Bereits im ersten Quartal des Schuljahres 2025/26 haben wir an mehreren Standorten Weiterbildungen zu Kinderschutz, Früherkennung und gelingender Zusammenarbeit durchgeführt. Damit konnten wir einen wichtigen Wissenstransfer aus unserem Team ins Kollegium leisten. Voraussichtlich werden wir auch zu Beginn des Schuljahres 2026/27 während der Schilftage erneut entsprechende Inputs anbieten.



Schule BOT

Janine Huld stellt sich vor

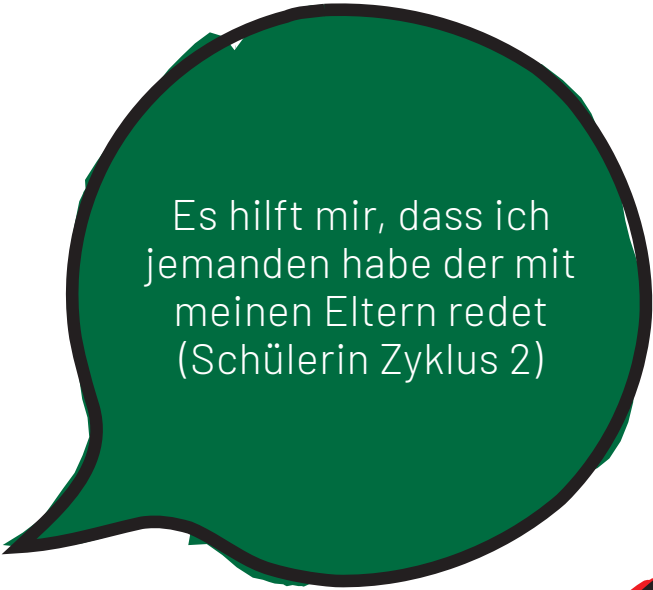
Ich habe das Privileg, ab August 2025 die Schulsozialarbeit an der Schule BOT aufzubauen und aktiv mitzugestalten. In den vergangenen vier Jahren war ich als Teilpensen-Lehrperson an der Oberstufe tätig.

Durch meine Weiterbildung in Kinder-, Jugend- und Familiencoaching DAS habe ich mein Fachwissen vertieft und meinen Blick für ganzheitliche Begleitung erweitert. Nun freue ich mich sehr darauf, diese neue und spannende Herausforderung anzunehmen.

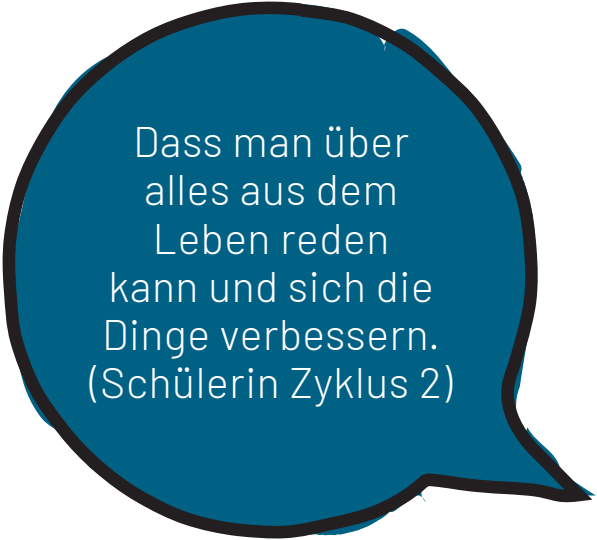
Mit einem Pensum von 30 % werde ich an zwei Tagen pro Woche in der Schulsozialarbeit tätig sein. Neben meiner beruflichen Tätigkeit bin ich verheiratet und Mutter von zwei Kindern im Schul- und Kindergartenalter.

Ich freue mich auf viele wertvolle Begegnungen, offene Gespräche und darauf, gemeinsam mit allen Beteiligten die Schule BOT unterstützend mitzugestalten.

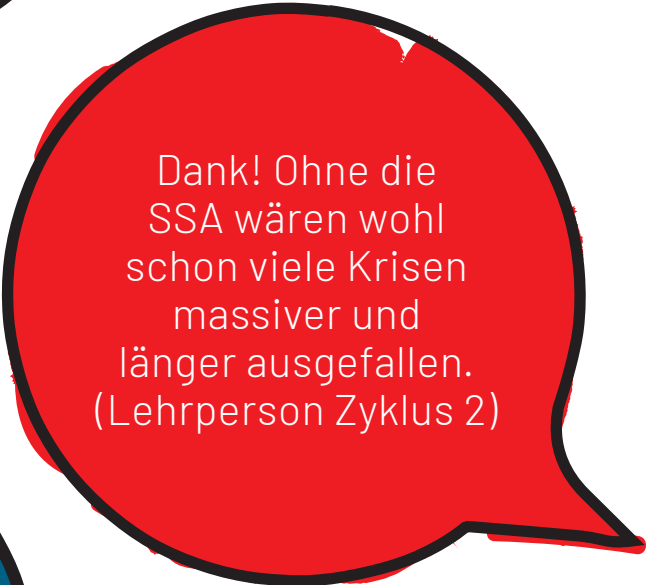
**Der nächste Jahresbericht ist im ersten Quartal
des Schuljahres 2026/2027 geplant.**



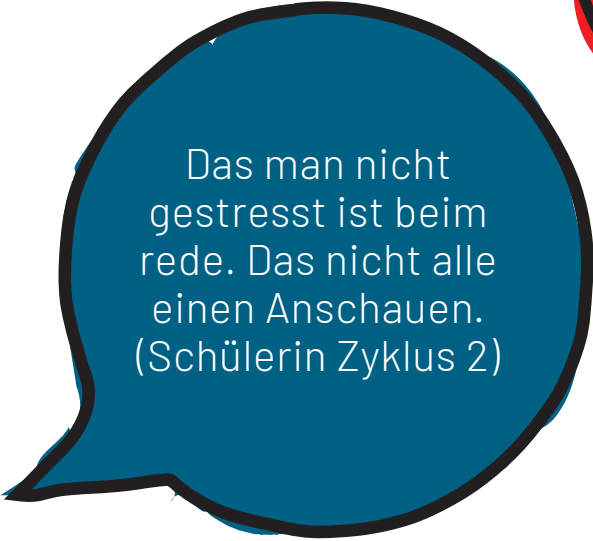
Es hilft mir, dass ich jemanden habe der mit meinen Eltern redet
(Schülerin Zyklus 2)



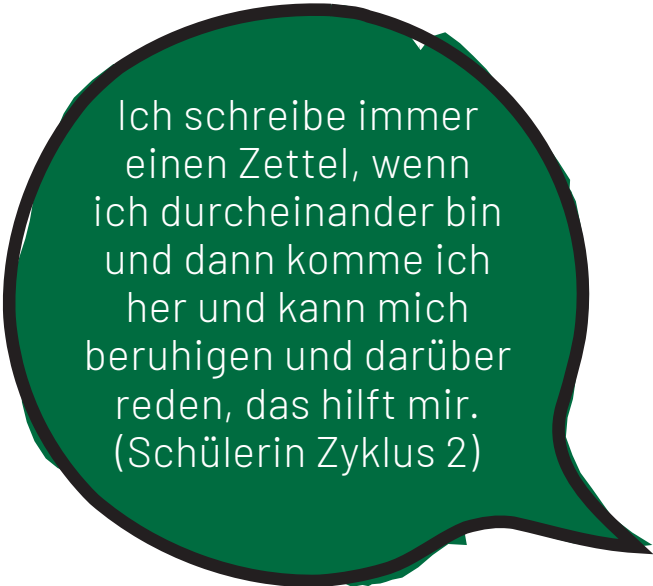
Dass man über alles aus dem Leben reden kann und sich die Dinge verbessern.
(Schülerin Zyklus 2)



Dank! Ohne die SSA wären wohl schon viele Krisen massiver und länger ausgefallen.
(Lehrperson Zyklus 2)



Das man nicht gestresst ist beim rede. Das nicht alle einen Anschauen.
(Schülerin Zyklus 2)



Ich schreibe immer einen Zettel, wenn ich durcheinander bin und dann komme ich her und kann mich beruhigen und darüber reden, das hilft mir.
(Schülerin Zyklus 2)



Roland Jäggi

Schulhaus Mittelholz | Mittelholzstrasse 34
3360 Herzogenbuchsee
Telefon 079 137 07 40
roland.jäggi@herzogenbuchsee.ch

Anja Gerber

Schulhaus Oenz | Schulhausstrasse 3
3362 Niederönz
Telefon 079 844 82 36
anja.gerber@herzogenbuchsee.ch



David Kempter

Senta Simon-Strasse 6
3360 Herzogenbuchsee
Telefon 079 226 99 08
david.kempter@herzogenbuchsee.ch



Isabel Borer

Röthenbachstrasse 6
3373 Heimenhausen
Telefon 079 226 73 87
isabel.borer@herzogenbuchsee.ch